

London und Posen als nächste Ziele

Werke von Hermann Wiehl international gefragt / Mit eigener Kraft und Intensität auch in abstrakten Farben

Von Dieter Vaas

St. Georgen. Die vergrößerte Reproduktion eines Gemäldes von Hermann Wiehl hängt seit Neuestem im Thermalbad in Konstanz. Werke des »Klassikers der Moderne« werden längst international gezeigt. Ausstellung in England und Polen sind zwei Vorhaben, die möglichst bald umgesetzt werden sollen.

Es ist ein Glücksfall für den »Klassiker der Moderne«, postum noch so geehrt zu werden. Zu verdanken hat dies die Kunstwelt dem Galeristen, Sammler und Mäzen Roland Roeder vom Bodensee, der Hermann Wiehl wieder entdeckt hat und seither dessen Werk hoch hält. Gemeinsam mit seiner Tochter Tamara hat Roeder mehrere Bücher herausgegeben und hochwertige Reproduktionen anfertigen lassen. Diese hängen in zahlreichen öffentlichen Räumen, unter anderem auch im MTZ in der Gerwigstraße in St. Georgen oder überdimensional in Konstanz im Ruheraum der Thermen-Sauna.

Zuletzt erfolgreich in Balingen und Breslau

Zahlreiche Ausstellungen haben Tamara und Roland Roeder organisiert, zuletzt sehr erfolgreich in Balingen und Breslau. Der Erfolg in Polen hat mittlerweile auch eine Kunstsammlerin auf den Plan gerufen, die Wiehl in Posen präsentieren möchte. Eine Kunsthistorikerin aus London will zudem geeignete Ausstellungsräume in England suchen.

In der Bergstadt wurde aus der Saar die Hermann-Wiehl-Straße. Hier hatte der erfolgreiche Honighändler einen Neubau erstellt. Sein ursprüngliches Wohnhaus steht noch heute unterhalb an der

Bundesstraße. Auf der Wunschliste steht nach wie vor, Werke des Künstlers in St. Georgen in einem eigenen Museum oder einer Dauerausstellung zu präsentieren.

Marie-Theres Scheffczyk, Kunsthistorikerin und viele Jahre Dozentin in Konstanz, hat Wiehl und den Wandel in der Kunst einmal bei einer Ausstellung in Wangen im Allgäu bestens beschrieben. Der große Durchbruch kam durch die Expressionisten mit einer neuen Farbsprache. Es folgte Picasso mit einer neuen Formsprache. Die totale Abkehr von der »naturnatürlichen Darstellung« ließ eine völlig neue Bilderwelt entstehen. Eine Parallelwelt werde hier dargestellt.

Er begann mit »naturnatürlichen Bildern«

In diese Zeit wurde Hermann Wiehl hineingeboren. Er ging aber mit eigener Kraft und Intensität an seine Werke. Am Ende war er bei der Malerei konsequent, auch in abstrakten Farben und Formen.

Hermann Wiehl, ein glühender Verehrer des Schwarzwaldmalers Hans Thoma, begann mit »naturnatürlichen Bildern« und malte schließlich völlig gegenstandslos. Die Kunst war Hermann Wiehl nicht in die Wiege gelegt worden. Aber er hatte viele gute Lehrer, berichtet die Kunsthistorikerin. Das begann schon in der Schule und setzte sich sein ganzes Leben lang fort. Im Schwarzwald war moderne Malerei kein Thema. Während des Kriegs erhielt Wiehl zwar Verkaufs- und Ausstellungsverbote, durfte aber weiter malen.

Sein Honiggeschäft lief erfolgreich. Hermann Wiehls Frau, eine gelernte Hauswirtschaftslehrerin, kümmerte sich immer mehr ums Geschäft und das Geld verdienen. Und so konnte der Maler richtig loslegen. Der Freund großer, teurer Autos kam viel her. Er besuchte sogar das



Die Reproduktion des Wiehl-Werkes »Bei Hemmenhofen« ist auf einer zwei hohen und 2,40 Meter breiten Leinwand dargestellt, die im Ruheraum der Thermen-Sauna in Konstanz hängt. Foto: Roeder

Atelier von Pablo Picasso.

Auf den Reisen lernte er alles kennen, was moderne Malerei ausmacht. Hermann Wiehl besaß ein ausgezeichnetes Auge und begriff, was die modernen Maler mit ihren Farben erreichten, so Marie-Theres Scheffczyk. Dazu gehört, das Naturempfinden in eigenen Farben auszudrücken. Diese strahlen aus sich selbst heraus. Es entstehen Farbnachbarschaften. So spiegelt sich die aktuelle Stimmung wider.

Er malte im Kubismus, mit Ecken und Kanten, stieß dabei auf ganz neue Erfahrungen. Hermann Wiehl kopierte nicht. Mit seinem eigenen

Handwerkszeug schuf er ganz eigenständige Bilder, »immer wieder Wiehls«, so die Kunsthistorikerin. Es entstand der »zergliederte Schwarzwald«.

Fantasie und Freude am Experimentieren

Hermann Wiehl hatte Freude am Experimentieren und besaß überdies Fantasie. Diese Fantasie ließ ihn erfolgreich im Honiggeschäft sein und brachte ihm auch eigene Patente ein. Er erfand Dinge wie ein Abschleppseil, Frostschutzmittel für Bäume oder eine Überdachung für Tankstellen.

Hätte er in einer Großstadt gelebt, wäre er schon viel früher bekannt geworden, ist sich die Expertin sicher. Aber es gab schon früher eine ganze Reihe von Künstlern, die ihn sehr geschätzt haben.

Bei Gemeinschaftsausstellungen galt Wiehl immer als der Beste, auch wenn sich seine Werke kaum verkaufen ließen. Keiner stellte den Schwarzwald so dar wie er, war aber kein Handsampf in allen Gassen. Wiehl besaß einen ganz eigenen Stil und ein riesiges Spektrum.

WEITERE INFORMATIONEN:

► <http://www.galerie-roland-roeder.com/>

KÖNIGSFELD

► Der Eine-Welt-Laden Ujamaa, Friedrichstraße 4, ist von 9.30 bis 12.30 Uhr und von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

► Werke von Felix Schlenker sind bis zum 1. März jeweils samstags und sonntags von 14 bis 17.30 Uhr im Kunstraum in der Gartenstraße zu sehen.

► Das Netzwerkbüro Bürger Aktiv hat donnerstags von 15 bis 17 Uhr in der Friedrichstraße 5 (Tannenhof) geöffnet. Unter Telefon 07725/800996 (Anrufbeantworter) ist immer eine Kontaktaufnahme möglich.

► Die Rheuma-Liga bietet ab 17 Uhr Trocken- und Osteoporose-Gymnastik im XL-Studio, Rathausstraße 2/1, an. Informationen unter Telefon 07725/1017.

► Die Gemeinde-Bibliothek öffnet von 17 bis 18.30 Uhr.

► Über das Projekt »Schwarzlichttheater« sich können Interessierte ab zwölf Jahren an heutigen sowie am Donnerstag, 29. Januar, jeweils von 17 bis 18.30 Uhr im Jugendkeller informieren.

► Die Osteoporose-Selbsthilfegruppe bietet ab 18 Uhr im Curavital Training für Osteoporose-Erkrankte an.

► Die Wasserversorgung »aquavilla« ist bei Störfällen unter Telefon 07722/8610 zu erreichen.

► Ein Filmabend findet heute ab 19.30 Uhr im Haus des Gastes statt. Gezeigt wird »Brot und Tulpen«, ein witziger italienischer Film aus dem Jahr 2000. Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

► Zur Ökumenischen Bibelwoche laden die Kirchengemeinden heute um 19.30 Uhr in das Gemeindezentrum, Zinzendorfplatz, ein.

ERDMANNSEWEILER

► Die Feuerwehr hat morgen, Freitag, um 20 Uhr Hauptversammlung im Gasthaus Sonne.

► Der Kindergarten Windrad lädt anlässlich seines 25-jährigen Bestehens am Sonntag, 25. Januar, ab 12.30 Uhr zum Tag der offenen Tür ein.

WEILER

► Das Jugendforum bietet heute um 19 Uhr in die Gemeindehalle den Vortrag »Jugend-schutz - Ausgehzeiten - Was sind k.o.-Tropfen?« an.

Jugendfeuerwehr informiert Gäste

Königsfeld-Neuhausen (kh). Die Jugendfeuerwehr lädt ein zur Mitgliederversammlung am Montag, 26. Januar, um 18.30 Uhr im Gerätehaus. Auf der Tagesordnung steht ein Rückblick über die Aktivitäten. Es werden auch die kommenden Aufgaben bekannt gegeben. Hier stehen unter anderem die Prüfungen zur Leistungsspanne an. Interessierte Gäste erfahren die Aufgaben und die sonstigen Aktivitäten. Hier geht es unter anderem um Probenarbeit, Übungen im Feuerwehrbereich sowie die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Zeltlager und Fußballturnier.

Nachtübung für Hunde

St. Georgen. Eine Nachtübung bieten die Hundefreunde am Samstag, 31. Januar, um 17 Uhr an. Angesprochen sind Halter von Welpen bis zum Senior. Bei einem Spaziergang treffen Zwei- und Vierbeiner auf verschiedene akustische und optische Reize. Um 17 Uhr starten auf dem Vereingelände die Welpen (bis etwa sechs Monate) anschließend die Junghunde und erwachsenen Hunde. Die Teilnahme ist kostenlos. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Anmeldung bis 27. Januar unter 0170/9029123 oder E-Mail blumenecke-oestreich@t-online.



In welchem Kostüm und mit welcher Choreografie treten die jungen Damen von »Hot Chocolate« wohl auf? Foto: Hoffmann

Zunftball steht bevor

Narren laden ins Gasthaus Kreuz ein

Von Karlheinz Hoffmann

Königsfeld-Neuhausen. Der Narrenbaum steht. Die Straßen sind mit bunten Fähnele geschmückt. Die fünfte Jahreszeit hat nun auch in Neuhausen ihre Zeichen gesetzt. Die Narrenzunft bereitet sich auf den ersten Höhepunkt vor. Der erste Zunftball beginnt am Samstag, 24. Januar, um 20 Uhr im Gasthaus Kreuz.

Die Proben laufen auf Hochtouren. Die zunft-eigenen Akteure feilen teilweise noch kräftig an ihren Programmpunkten. Es wird si-

cherlich wieder allerlei aus Neuhausen und der Gesamtgemeinde zu Tage kommen. Auch dürften die Tanzeinlagen mit ihrer phantasievollen Choreografie begeistern. Akrobatik und Wortwitz dürfen hier nicht fehlen. Für die musikalische Unterhaltung sorgen die »Casanovas«.

Bereits am Nachmittag ab 14.30 Uhr gibt es einen Kinderball. Dieser ist sozusagen die Generalprobe einzelner Programmpunkte des Abends. Vervollständigt wird es durch Auftritte von Kindergruppen.

Gastgeber scheidet im Finale nur knapp

FC 08 Villingen gewinnt erstklassig besetztes C-Juniorenturnier in der Bergstadt

Von Hans-Jürgen Kommert

St. Georgen. Nur eine Woche nach dem traditionellen Klaus-Ganter-Gedächtnisturnier veranstaltete der FV/DJK St. Georgen ein erstklassig besetztes C-Juniorenturnier. Der Verein konnte sowohl den Verbandsligisten FC 08 Villingen als auch die Landesligisten Offenburger FV und die SG Aasen zur Teilnahme gewinnen. Komplettiert wurde das Teilnehmerfeld durch die Bezirksligisten FV Tennenbronn und SG Weiler sowie die Kreisligisten FC Furtwangen und FV/DJK St. Georgen.

Nach spannenden Gruppenspielen setzte sich der gastgebende FV/DJK St. Georgen I in seiner Gruppe ohne Punktverlust in der Vorrunde durch. Zweiter wurde der Offenburger FV II vor dem punktgleichen FV Tennenbronn. Die weiteren Plätze belegten die SG Aasen und die SG Weiler. Verbandsligist FC 08 Villingen konnte sich in der Gruppe zwei vor dem punktgleichen Offenburger FV I behaupten. Dritter wurde die stark aufspielende Mannschaft des FC Furtwangen vor der zweiten Mannschaft der Gastgeber und der SG Weiler.

Im Halbfinale bezwang der FV/DJK St. Georgen in einem hochklassigen Spiel den Offenburger FV I mit 2:0. Das zweite Halbfinalspiel konnte der FC 08 Villingen gegen den Offenburger FV II mit 3:1 gewinnen, so dass sich im Spiel um Platz drei die beiden Mannschaften aus Offenburg gegenüber standen. Nach der regulären Spielzeit stand es 2:2. Im anschließenden Neunmeter-Schießen setzte sich die erste Mannschaft des Offenburger FV mit 5:2 durch.

Im Finale kämpften nun der FC 08 Villingen und der FV/DJK um den Turniersieg. Der

Verbandsligist konnte sich in einem hochdramatischen Finale denkbar knapp mit 3:2 Toren gegen einen großartig kämpfenden Kreisligisten aus der Bergstadt durchsetzen.

Trotz der knappen Finalniederlage zeigte sich die Jugendabteilung des FV/DJK sehr zufrieden mit dem Turnierverlauf, da die Spiele absolut fair verliefen und zudem von vielen Zuschauern gesehen wurden. »Ein besonderer Dank gilt den Eltern der einheimischen Kicker, die sich wieder in großer Zahl als Helfer zur Verfügung stellten«, betonte Jugendleiter Udo Jung.



Kevin Kärcher tanzt durch die Aasener Abwehr.

Foto: Klein